

Menko-Ecke Süßigkeiten-Karten

von Ryan Laughton

Die meisten US-amerikanischen Kartensammler wuchsen mit Karten auf, die neben der Sammelkarte auch noch einen Kaugummi enthielten. Tatsächlich war es in den frühen Tagen des Sammelns in den USA so, dass die Karte dem Kaugummi hinzugefügt wurde. Der Kaugummi war das Hauptprodukt, und die Karten wurde dazugegeben, um die Verkäufe zu unterstützen. Später dann wurde Kaugummi hinzugefügt, als man versuchte, mehr Karten zu verkaufen. In Japan hingegen war es selten, dass Karten und Menko zusammen mit Süßigkeiten verkauft wurden. Tatsächlich gibt es nur vier bekannte Sets von Sumokarten mit Süßigkeiten, und diese werden wir uns nun etwas genauer ansehen.

Das erste bekannte Sumoset mit Süßigkeiten war das 1959 Karuso Cookie Set, das zusammen mit einem Päckchen Keksen verkauft wurde. Es waren farbige Karten, die dazu gedacht waren, gesammelt und dann gegen Preise oder weitere Kekse eingetauscht zu werden. Leider stehen keine Namen auf den Karten, so dass es bei einigen Rikishi nahezu unmöglich ist, sie zu identifizieren. Es gab mehrere Möglichkeiten, die Preise zu gewinnen. Die erste war, vier Karten zu sammeln, die zusammengelegt die Cartoonfigur Tankuro ergaben, eine Art Samurai. Diese konnten gegen ein Kekspäckchen, das auf der Rückseite der Karte genannt war, eingetauscht werden. Jede Karte hatte auch eine bestimmte Punktzahl, und wenn man genug Punkte gesammelt hatte, konnte



Abb. 1: A591 – 1959 Karuso Cookie.

man sie gegen andere Preise eintauschen. Man konnte zum Beispiel mit 70 Punkten ein Taschenmesser gewinnen oder mit 100 Punkten einen Kugelschreiber. Mit 200 Punkten konnte man einen Baseball

gewinnen.

Ein paar Jahre später, im Jahr 1961, brachte die Süßwarenfabrik Kabaya ein Set mit Sumokarten heraus, denen Kaugummi beilag. Diese Karten sind relativ klein



Abb. 2: A611 – 1961 Kabaya Gum.



Abb. 3: A621 – 1962 Kabaya Gum.

(2,5 x 3 cm) verglichen mit allen anderen Karten, die während dieser Zeit hergestellt wurden. Zusätzlich sind diese Karten nicht vollfarbig, sondern haben nur drei Farben auf der Vorderseite: Rosa, rot und schwarz. Die Rückseiten sind entweder mit roter oder mit grüner Tinte bedruckt. Die Rückseiten lassen darauf schließen, dass es zwei Yokozuna-Karten, sechs Ozeki- /

Sekiwake- / Komusubi-Karten und 22 Maegashira-Karten gibt, insgesamt also 30 Karten im Set. Aber diese Karten sind sehr schwer zu finden, und seitdem ich sammle, ist noch keine Yokozuna-, Ozeki-, Sekiwake- oder Komusubi-Karte aufgetaucht.

Im folgenden Jahr 1962 brachte Kabaya ein weiteres Set heraus, das in Größe und Form ähnlich

dem 1959 Karuso Cookie Set war. Es ist unklar, welches Produkt dazugegeben wurde, aber höchstwahrscheinlich war es Kaugummi wie in der Ausgabe des Vorjahrs. Diese Karten sind farbig auf dünnen Papier, und jede der Karten hatte Punkte auf der Vorderseite, die gegen Preise eingetauscht werden konnten, wenn man genug davon gesammelt hatte. Wegen ihrer Seltenheit habe ich bisher nur Karten mit 30 oder mit 50 Punkten gesehen, aber es muss auch höhere Werte gegeben haben, da manche Preise 100.000 Punkte kosteten. Einige der Preise, die man gewinnen konnte, waren ein Heftordner für 1.500 Punkte, ein Radiergummi für 5.000 Punkte oder ein Globus für 50.000 Punkte.

Das letzte Süßigkeitenset wurde 1964 von der Kaugummifabrik Morinaga herausgegeben. Diese Karten waren sehr groß, etwa 9 x 14 cm, und sie waren vollfarbig. Das Besondere an diesen Karten war, dass man sie als Aufsteller gedacht waren; sie hatten Stanzungen auf der Rückseite, um sie aufstellen zu können. Die Rückseiten enthalten Instruktionen, wie man den Ständer ausklappen und die Karten aufstellen kann.

Diese Karten sind extrem schwer zu finden, und sie sind teuer, wenn sie in den Verkauf gelangen. Es ist nicht ganz klar, wie genau sie wegen ihrer großen Ausmaße verkauft wurden. Es könnte sein, dass Kinder in dem Papier um ihren Kaugummi ein Gewinnersymbol hatten und dieses dann gegen eine dieser größeren Karten eintauschen konnten.

Danke fürs Lesen während dieser Flaute zwischen den Turnieren, und bis in ein paar Monaten. Tschüss!



Abb. 4: A641 – 1964 Morinaga Gum.